

dialog

Christlich Akademische Vereinigung – CAV –
Freundeskreis der CJD Studentenschaft e.V.



- ▶ **Einladung zum Bundestreffen**
- ▶ **Leben im Gleichgewicht**
- ▶ **Der Mensch zwischen Natur, Technik und Wirtschaft**
- ▶ **30. April – 03. Mai 2009 • Lingen / Ems**

CAV – Freundeskreis der CJD Studentenschaft • **Bundestreffen 2009**

Leben im Gleichgewicht

Der Mensch zwischen Natur, Technik und Wirtschaft

30. April - 03. Mai 2009 (Do.-So.) · Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen / Ems

Liebe Freunde,

dieser dialog ist historisch. Er ist die erste Einladung zu einem Bundestreffen, die weder von Hanskarl von Unger noch von Hans-Albrecht Meyer-Stoll unterzeichnet ist. Aus dieser Zäsur erwächst eine große Verantwortung für den neuen Vorstand. Wir haben viel Energie und Herzblut aufgewendet, um dieser Herausforderung gerecht zu werden.



Unser diesjähriges Bundestreffen findet mit Blick auf die Bundesländer, in denen Allerheiligen kein Feiertag ist, über das durch den 1. Mai verlängerte Wochenende statt. Dem Wunsch vieler Mitglieder entsprechend, findet es endlich auch mal wieder im Nordwesten statt. Mit dem katholischen Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen haben wir nicht nur eine ganz wunderbare Tagungsstätte gefunden, sondern auch eine Umgebung, die zu Exkursionen und Spaziergängen einlädt. Weit vor dem, was inzwischen als historische Wirtschaftskrise beschrieben wird, haben wir uns im letzten Jahr – unter dem inspirativen Einfluss von Schillers Gartenhäuschen in Jena – für das Thema „Leben im Gleichgewicht“ entschieden. Gerade auch aus christlicher Verantwortung heraus ist es uns wichtig, zu einer Verständigung mit den

wichtigsten weltlichen Rahmenbedingungen der menschlichen Entwicklung zu kommen. Unser Tagungsort im Emsland bietet hierfür einen hervorragenden Rahmen. Wir genießen z.B. die regionale Küche aus nachhaltiger Bewirtschaftung und die Möglichkeit einer Exkursion zur Meyer Werft in Papenburg. Dank der Vermittlung unserer Berliner Freunde Dietmar Löwendorf und Hans-Chri-

stian Maaß werden wir dort im Rahmen einer Spezialführung ganz besondere Einblicke in den Bau der riesigen Kreuzfahrtschiffe mitten im Binnenland erhalten. Wir werden es aber nicht mit der Bewunderung der Meisterwerke der Technik belassen, sondern uns – so haben wir es uns mit dem Tagungsthema vorgenommen – auch mit deren Auswirkungen auf das angrenzende Ökosystem Ems beschäftigen. Immer tiefere Ausbaggerungen des Flusses haben nachhaltige Wirkungen auf die unglaublich fein austarierten Kreisläufe der Natur. Das jahrzehntelange Ringen um ein Gleichgewicht zwischen Natur und Wirtschaft wird hier besonders deutlich und für uns ein wichtiges Thema sein.

Der Samstag ist den beiden zentralen Fragen technischer Innovationen gewidmet: Was darf und was kann realisiert werden?

Michael Jischa, emeritierter Professor für Technische Mechanik und Ehrenvorsitzender des Club of Rome, führt uns mitten in die Diskussion um Bevölkerungswachstum und Ressourcenverbrauch, um Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit. Der renommierte Elektrotechniker Prof. Thomas Luschnitz gewährt uns technologische Einblicke in die Energieversorgung der Zukunft und wird sich dabei insbesondere auf die Brennstoffzellentechnologie konzentrieren.

Am Festlichen Abend erwarten uns dann natürlich Buffet & Tanz, vor allem aber feinstes Kabarett mit dem mehrfach preisgekrönten Kabarett-Duo Dietrich & Raab. Beide sind Abiturienten des CJD Rostock und stehen inzwischen seit fast fünfzehn Jahren vor begeisterten Zuschauern. Ihr aktuelles Programm nimmt insbesondere die Verhältnisse in der Wirtschafts- & Finanzwelt aufs Korn und passt daher auch thematisch sehr gut zum diesjährigen Bundestreffen.

Die Beschlussfassende Versammlung wird diesmal bereits am Freitag abend stattfinden. Somit beschließen wir das Bundestreffen mit einem Gottesdienst, der sich am Tagungsthema orientieren und zugleich stellvertretend den Brückenschlag zwischen den inzwischen vier Generationen der CAV vollziehen wird. Er wird vom langjährigen Mitglied und erfahrenen Pfarrer Martin Kirchhoff aus Remscheid, für dessen Gewinnung wir Hans-Albrecht Meyer-Stoll ganz herzlich danken, und dem fortgeschrittenen Theologiestudenten Christian Schmelzer aus Leipzig gemeinsam gestaltet.

Wir freuen uns auf das anregende Miteinander von Jung & Alt und laden Sie und Euch ganz herzlich ins schöne Emsland ein.

Im Namen des Vorstands:
Holm Sieber und Nils Wiegert

Donnerstag, 30. April ab 14:00 Kaffee und Kuchen
 bis 17:30 Anreise & Anmeldung
 18:15 Abendessen
 20:00 **Eröffnung des Bundestreffens in gemütlicher Runde**
 Ankommen & Auftanken, Wiedersehen & Kennenlernen

Freitag, 1. Mai
 07:45 Morgenlob • Schwester Angela Maria Bordewick, Lingen
 08:00 Frühstück
 08:40 Pünktliche Abfahrt nach Papenburg
 10:00 **Ingenieurskunst, Urlaubsträume, Arbeitsplätze – Die Meyer Werft in Papenburg**
 Besichtigung & Spezialführung
 Jochen Ceran • langjähriger persönlicher Berater des Geschäftsführers
 13:00 Mittagessen
 14:30 **Bedrohte Vielfalt?! - Das Ökosystem Ems**
 Programm in Kooperation mit lokal engagierten Umweltverbänden
 anschl. Rückfahrt nach Lingen
 18:15 Abendessen
 19:30 **54. Beschlußfassende Versammlung (BV)**
 Einladung und Tagesordnung: siehe Seite 7

Samstag, 2. Mai
 8:15 Frühstück
 9:15 Gedanken zum Tag • Thilo Renz, Koblenz
 10:00 **Wer und was treibt die Zivilisationsdynamik und welche Folgen hat das für die Gesellschaft?**
 Prof. em. Dr.-Ing. Michael Jischa • Ehrenvorsitzender des Club of Rome
 12:30 Mittag
 14:30 Kaffee
 15:00 **Technologien für die Energieversorgung der Zukunft**
 Prof. Dr.-Ing. Thomas Luschtinetz • Leiter des Direktoriums, Institut für Regenerative Energiesysteme an der FH Stralsund
 18:30 **Festlicher Abend** – mit dem mehrfach preisgekrönten Rostocker Kabarett Dietrich & Raab, Buffet und Tanz sowie nach Voranmeldung gern auch mit Ihren und Euren Programmeinlagen

Sonntag, 3. Mai
 8:15 Frühstück
 10:00 **Abschlußgottesdienst**
 in generationenübergreifender Zusammenarbeit gestaltet von
 Martin Kirchhoff • langjähriger Pfarrer, Remscheid
 Christian Schmelzer • Student der evangelischen Theologie, Leipzig
 anschl. Verabschiedungen, Verabredungen, Aufbruch

Im Dialog sein.
 Jung und Alt.
 Über alle Grenzen hinaus, egal, welche Hautfarbe, welches Geschlecht, welche Nationalität.
 Im Dialog.

Das geht uns an, das bewegt uns.
 Uns. Uns Freundeskreis der CJD Studentenschaft.
 Wir fühlen uns miteinander verbunden, sind uns vertraut.
 Und es werden mehr. Wir leben.
 Unsere Gemeinschaft lebt.

Wir interessieren uns. Für das, worauf es ankommt. Wir wollen es wissen.
 Zusammen.
 Treffen.
 Leben.

Unterstützen. Unsere Freunde.
 Über alle Grenzen hinaus, egal, welche Hautfarbe, welches Geschlecht, welche Nationalität.
 Im Dialog.
 Sein.
 Bleiben.

Im Dialog. Das sind wir.

Impressum

Herausgeber

Christlich Akademische Vereinigung – CAV
 Freundeskreis der CJD Studentenschaft e.V. • Kassel

Bankverbindung

Kto.-Nr. 2348 • BLZ 52060410
 Evang. Kreditgenossenschaft Kassel

Redaktionsleitung

Ronald Peters • Königstiege 2 • 38118 Braunschweig
 0531 2189301 • dialog@ronald-peters.de

Autoren

Prof. Michael Jischa, Prof. Thomas Luschtinetz, Karl Oesterle, Ronald Peters, Dietrich und Raab, Christian Schmelzer, Holm Sieber, Nils Wiegert

Fotos

Schwester Angela Maria Bordewick, Prof. Michael Jischa, Prof. Thomas Luschtinetz, Meyer Werft, Ronald Peters, Dietrich und Raab, PIXELIO, Christian Schmelzer, Holm Sieber

Versand

Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.
 Teckstr. 23 • 73061 Ebersbach

Layout und Druck

Chroma Druck & Verlag GmbH
 Werkstr. 25 • 67354 Römerberg

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Eine PDF-Version dieser Zeitschrift sowie aktuelle Termine der CJD Studentenschaft finden Sie im Internet unter www.cjd-sts.de.

Termine, Informationen und Kontakte findet Ihr auch unter www.xing.com/net/cav.

Urlaubsträume – Albträume? Die Meyer Werft und das Ökosystem Ems

Exkursion nach Papenburg

Antoine de Saint-Exupéry schrieb in seinem zeitlosen Werk „Der kleine Prinz“: „Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, die Arbeit einzuteilen und Aufgaben zu vergeben, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer!“

Diese Sehnsucht nach dem Meer, sie steckt in vielen von uns. Waren es früher die literarisch und filmisch verarbeiteten Reisen der Entdecker- und Abenteurerschiffe, mit deren Expeditionen man aus der sicheren Gemütlichkeit des trauten Heims heraus mitfiebern konnte, hat die heimische Gemütlichkeit inzwischen längst auf den Schiffen selbst Einzug gehalten. Die Meyer Werft in Papenburg ist ein ganz wesentlicher Protagonist in der Geschichte des Booms der zu schwimmenden Ferienparks ausgebauten Kreuzfahrtschiffe. Wir schauen uns an, wie diese imposanten Meisterwerke der Schiffsbaukunst entstehen, interessieren uns aber auch für die Geschichten hinter den Kolossen aus Stahl. Warum muss man gigantische Kreuzfahrtschiffe so weit im Binnenland bauen? Müssen diese wirklich so groß sein? Welche Bedeutung hat die Werft in der Region? Welches Bewusstsein hat die Werftleitung für den Verbrauch natürlicher Ressourcen, für die Folgewirkungen auf das sensible Ökosystem Ems? Welche Wege zum Gleichgewicht der Interessen werden gewählt? Gibt es überhaupt ein Gleichgewicht? Diesen und allen weiteren Fragen stellt sich Jochen



Ceran, langjähriger – inzwischen im Unruhestand befindlicher – enger Berater der Werftleitung im Rahmen einer in enger Absprache mit uns gestalteten Spezialführung durch die Werft.

Am Nachmittag wenden wir uns vertieft den Auswirkungen des inzwischen wieder bestehenden wirtschaftlichen Erfolgs der Werft zu und schauen uns das vielfältige Ökosystem Ems genauer an. Insbesondere zu den Auswirkungen des Aufstauens der Ems zur Überführung besonders großer Schiffe in die Nordsee gab und gibt es heftige Kontroversen um das Absterben der Fischbestände und die Zerstörung des Ökosystems. Wir sind hierzu mit verschiedenen Umweltverbänden im Gespräch, um für unseren Nachmittag ein Angebot zu entwickeln, das eine sachliche inhaltliche Auseinandersetzung mit direkter Anschauung der zu schützenden Natur verbindet.

„Wer war Matthias K.?“ Kabarett DIETRICH & RAAB • Rostock

Nach mehreren massiven Kurseinbrüchen ist der ehemals erfolgreiche Fondsmanager Matthias K. spurlos verschwunden. Spätestens jetzt erkennt auch das Rostocker Kabarett DIETRICH & RAAB, dass es keine gute Idee war, sämtliche Toureinnahmen der letzten Jahre in einen unabhängigen Investmentfond zu stecken... In ihrem neuesten Programm verfolgen die Kabarettisten daher die Spur der globalen Finanzströme und finden auf der ganzen Welt die Reste ihrer ehemaligen Altersvorsorge. Dabei entpuppen sie sich nicht nur als stolze 0,0043%ige Besitzer eines gut gebuchten Öltankers unter liberianischer Flagge... Am meisten irritiert das Duo jedoch, dass es sich bei Matthias K. um einen ehemaligen Klassenkameraden der beiden handelt. Wer hätte sowas von einem ehemaligen Thälmann-Pionier gedacht?

In ihrem gewohnt rasanten und bissigen Stil berichten



DIETRICH & RAAB von den vielfältigen Werdegängen ihrer Generation, die sich mutig eine Welt erobert, in der sie selbst längst nicht mehr durchsieht. www.dietrich-raab.de

DIETRICH & RAAB in der Kritik:

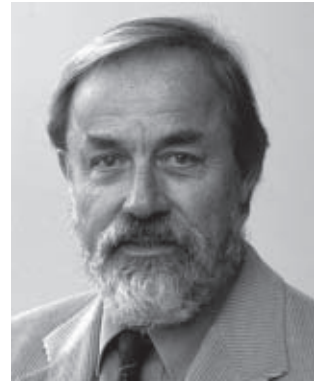
„... Sprachgenau und sensibel erweisen sich Christopher Dietrich und Erik Raab als eine Ausnahmeerscheinung im ostdeutschen Kabarett – bei ihnen werden Lachmuskeln und Hirn gleichermaßen beansprucht, hier weiß man nicht schon im voraus, wie die nächste Pointe lautet, nein, sie wird zur Überraschung. Bitterböse Satire trifft auf Poesie, Zynismus auf Naivität.“ Leipziger-Volkszeitung, 28.03.2006

„In Zeiten der Comedy-Welle sind solch respektlos-bissige Genossen leider rar geworden“ Tageblatt, 15.2.2005

„Das Gelächter, das Dietrich & Raab herauskitzeln, ist weder so einschichtig in der Stoßrichtung, wie es im Agitationskabarett alter Prägung üblich war, noch ist es so geistlos wie die zahnlosen Fastfood-Gags heutiger TV-Comedy. Vielmehr tummeln sich die beiden Spaßguerilleros genüsslich auf der Königsebene, lassen die Pointen wie nebenbei purzeln und Kobolz schießen, unverkrampft, doch mit Biss. (...) Dass all dies mit einer gehörigen Portion Selbstironie gebracht wird, macht den Charme der beiden aus.“ Ostsee-Zeitung, 2.2.2003

Wer und was treibt die Zivilisationsdynamik und welche Folgen hat das für die Gesellschaft?

Prof. (em.) Dr.-Ing. Michael Jischa, TU Clausthal



Biographische Notizen

Geboren 1937 in Hamburg

Lehre zum Kraftfahrzeug-Handwerker, Studium an der Ingenieurschule Hamburg

nach kurzer Industrietätigkeit Studium des Maschinenbaus an der TH Karlsruhe

1968 Promotion und 1971 Habilitation für Strömungsmechanik an der TU Berlin

1973-2002 Professuren in Bochum, Essen und Clausthal

dazwischen Gastprofessuren in Haifa, Marseille und Shanghai

Ehrevorsitzender der Deutschen Gesellschaft Club of Rome

Zum Vortrag

Zentrale Elemente der Herausforderung Zukunft sind die Bevölkerungs-, die Versorgungs- und die Entsorgungsfalle: Wie soll die wachsende Weltbevölkerung dauerhaft und nachhaltig mit Energie, mit Rohstoffen, mit Wasser und mit Nahrung versorgt werden? Wie gehen wir mit den Problemfeldern Treibhauseffekt, Ozonloch, Waldsterben, Bodenerosion, Wüstenbildung und Bedrohung der Artenvielfalt um? Zu den ökologischen Herausforderungen sind im 21. Jahrhundert neue Herausforderungen hinzugekommen. Die informationstechnische Vernetzung hat Raum und Zeit in einem Maße verdichtet, dass die Globalisierung (nicht nur) der Wirtschaft zum Metabegriff unserer Epoche geworden ist. Damit hat die Frage nach der Verantwortung für Technik eine neue Dimension erhalten. Was kann und was darf realisiert werden? Werden die Kirchen zu den wesentlichen Akteuren in diesem Diskussionsprozess gehören?

Der Vortrag basiert auf dem Buch Herausforderung Zukunft – Technischer Fortschritt und Globalisierung (Jischa 2005), Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg.



Technologien für die Energieversorgung der Zukunft

Prof. Dr.-Ing. Thomas Luschtinetz, FH Stralsund

Biographische Notizen

Geboren 10.06.1958 in Stralsund, verheiratet, zwei Kinder

1979 – 1984 Studium der Automatisierungstechnik an der Universität Rostock

1984 – 1990 Konstrukteur im Schiffbau Rostock

1991 Promotion zur Entwicklung von Sensorsystemen

1990 – 1995 Geschäftsführer MesSen Nord GmbH (Startup)

1992 – heute Professor an der FH Stralsund

Leiter des Direktoriums im Institut für Regenerative Energiesysteme

Projekte im Bereich Wasserstofftechnologie / Brennstoffzellen, u.a. zur Verstetigung der Windenergieeinspeisung (Hybridkraftwerke) und Entwicklung eines Brennstoffzellenfahrzeugs (Shell Eco Marathon 2008 u. 2009)

Zum Vortrag

Öl, Gas, Kohle und auch Uran gehen zur Neige und damit wird eines der größten Ungleichgewichte unseres Lebens deutlich – unsere Versorgung mit Energie aus den sich erschöpfenden fossilen Quellen. Um auch noch in 100 Jahren wie heute zu existieren, muss die menschliche Gesellschaft bis dahin ihre Technik, sich mit Wärme, Strom und Kraftstoffen zu versorgen, grundlegend ändern. Die Entwicklung technischer Lösungen ist möglich und hat auch schon begonnen. Welche Möglichkeiten haben wir, unsere Energie nachhaltig zu erzeugen und bis wann kann sich die Menschheit von den fossilen Energieträgern unabhängig machen? Welche Rolle werden Wasserstoff und Strom in Zukunft spielen? Was ist die Brennstoffzelle und wozu benötigen wir diese in Zukunft? Und warum wird in diesem Zusammenhang immer vom Wirkungsgrad gesprochen? Die neuen Technologien werden auch uns betreffen. Wie werden unsere Autos in Zukunft angetrieben? Wie heizen wir in Zukunft unsere Wohnungen und werden wir unseren Strom selbst erzeugen? Alle diese Fragen soll uns der Vortrag im Überblick beantworten, um aufzuzeigen, wie die Technik helfen kann, die globale Balance zu erhalten.

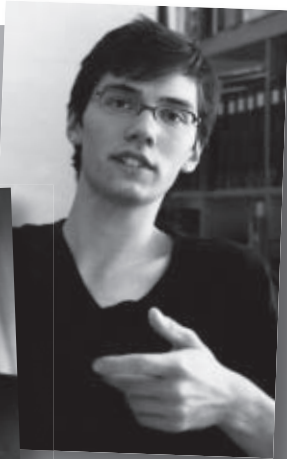
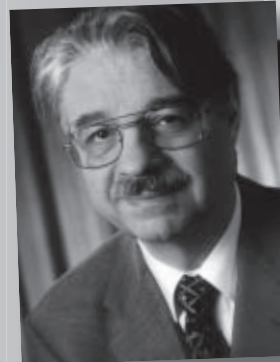
Begleitung

Freitag und Samstag begleitet uns Schwester Angela Maria Bordewick vom Ludwig-Windthorst-Haus.



Gottesdienst

Generationsübergreifend gestalten den Gottesdienst gemeinsam Pfarrer Martin Kirchhoff aus Remscheid und Theologiestudent Christian Schmelzer aus Leipzig.



Zwischen Rationalität und Menschlichkeit

von Christian Schmelzer

„Aufklärung ist totalitär“ verkündeten Theodor W. Adorno und Max Horkheimer in ihrem bedeutenden Werk der Philosophie nach 1945 „Die Dialektik der Aufklärung“. Nach dem ersten und zweiten Weltkrieg, den grausamen Massenmorden des 20. Jahrhunderts und Auschwitz trat eine der großen und vorher nicht benannten Kritiken an der Aufklärung überhaupt erst in den Vordergrund, ihr dialektisches Wesen. Den Vorteil, den uns die Aufklärungsvernunft verspricht, und der überhaupt unsere Gesellschaft, unseren Wohlstand und Fortschritt ermöglicht, ist die Naturbeherrschung via die Wissenschaften. Durch den Prozess der Befreiung von „äußerer Natur“ mit den Methoden der Quantifizierung und Uniformierung, die die Beherrschung dieser ermöglicht, tritt unweigerlich auch die fatale Kehrseite zutage: Die Unterdrückung unserer inneren, menschlichen Natur. Die Misere der Aufklärung ist demzufolge, dass sie den Zwang nur von den Menschen nehmen kann, indem sie ihnen anderen Zwang auferlegt. Somit schlägt Aufklärung zwangsläufig in Unterdrückung um. So stehen wir als scheinbar aufgeklärte Menschen in einer Wissenschaftsgesellschaft vor einem Dilemma. Auf der einen Seite fordern wir den Fortschritt, unser modernes Leben und den Wohlstand; auf der anderen Seite sind wir von diesen auch nahezu in Totalität

bedingt: wenn Gesundheit rentabel sein muss und die Qualität von Unterhaltung und Kultur sich an der Verkaufbarkeit misst. Im Brief des Johannes ist zu lesen: „Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist.“ Der Briefschreiber fordert seine Leser hier nicht auf, sich in Ascese zu üben oder gar der Welt in Gänze zu entsagen – ein beliebtes Motiv von der frühen Kirchengeschichte bis in die heutige Zeit. Nein, jeder Christenmensch sollte eine kritische Distanz zu dieser Welt halten. Denn die Gefahr besteht, dass wir außer dieser Welt nichts mehr haben, worauf wir hoffen können, so dass wir alles, wirklich alles in ihr erreichen müssen und damit auch in Totalität abhängig sind. In dem Moment, in dem wir die Vergänglichkeit dieser Welt, auch den Widerspruch von Gut und Böse, auch unsere eigene Schuldhaftigkeit als Wirklichkeit anerkennen, in dem Moment bewegen wir uns bereits auf der Spur Jesu Christi. Wer aber nur diese Welt liebt – was so viel heißt wie: sie als das Letzte ansieht – dem bleibt grundsätzlich die Perspektive der Liebe verschlossen. Dass wir mit dieser Perspektive in unserer Welt scheitern können, das ist durchaus möglich. Aber damit wird nicht falsch, was und wie wir leben. Denn es geht um Verantwortung, nicht um den Sieg in dieser Welt.

Kinder?

Ihr würdet gern endlich mal kommen, aber Ihr könnt Eure Kinder nicht übers Wochenende „abgeben“? Die Kinder sind gar nicht mehr so klein, aber das Tagungsthema ist für sie doch zu kompliziert? Kein Problem! Was Deutschland noch diskutiert, gehen wir beherzt an: Bringt die Kurzbeiner einfach mit, wir freuen uns auf die Lebendigkeit! Das Haus ist kinderfreundlich, liegt abseits der Straße und die Meyer Werft ist in jedem Fall ein Erlebnis. Wir sorgen für eine professionelle Betreuung der Kinder, so daß Ihr Euch tatsächlich der Tagung

widmen könnt. Am besten sagt Ihr uns gleich mit der Anmeldung, was Ihr benötigt, das Alter usw. Und wenn ein Vortrag mal zu schwierig wird, dann wissen wir schon, wen wir fragen können. Die Erwachsenen sollen's ja auch verstehen.



CAV – Freundeskreis der CJD Studentenschaft • Der Vorsitzende

Beschlußfassende Versammlung 2009

Einladung und Tagesordnung



An die Mitglieder der CAV

Hiermit lade ich Sie herzlich ein zur 54. Beschlußfassenden Versammlung (BV).
Sie findet statt im Rahmen des Bundestreffens am

Freitag, 1. Mai 2009, 19:30 Uhr im **Ludwig-Windthorst-Haus**, Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 **Lingen**.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Formalia
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Schatzmeisters
 - a) Haushalt 2008 (Abschluß)
 - b) Haushalt 2009 (Vollzug)
 - c) Haushalt 2010 (Plan)
4. Bericht der Kassenprüfer über den Haushalt 2008
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Kassenprüfer für 2010
7. aus der CJD Studentenschaft
8. Bundestreffen Rückblick 2009 / Ausblick 2010
9. Öffentlichkeitsarbeit
10. Verschiedenes



München im Januar 2009, gez. Karl Oesterle



Erinnern Sie sich?

Auf dem Bundestreffen 2008 in Hülsa haben Sie einen neuen Vorstand gewählt. Heute zeigen wir Euch noch mal die Gesichter, die unser Bundestreffen in Lingen vorbereiten: Nils Wiegert aus Jena und Holm Sieber aus Chemnitz. Für ihr verhältnismäßig junges Alter sind sie schon sehr lange in der CAV verwurzelt und daher gespannt, wie die Mischung aus Tradition und neuen Ideen bei Ihnen und Euch ankommt. Überzeugen Sie sich und sagt es ihnen persönlich!



▶ Termine

CJD Studentenschaft	20.- 24. Mai 2009	Maiseminar der CJD Studentenschaft Neurowissenschaften · CJD Schloß Walbeck
CJD Stammtisch	22.-27. September 2009 jeden zweiten Mittwoch im Monat monatlich bei Martin Botev	Hirsauer Tage der CJD Studentenschaft · Hintersee Braunschweig Berlin
Regionalkreis Berlin	22. März 2009	Besichtigung der 2008 wiedereröffneten Jüdischen Synagoge Prenzlauer Berg, Rykestraße. Info: Dietmar Löwendorf
Regionalkreis West	19. April 2009 27. Juni 2009 4. September 2009 7. November 2009	R. Lipps / M. Bogusch, Neukirchen Brinkmanns / Koegel-Dorffs, Moers Beckmanns, Ennepetal-Windgarten Barbara und Martin Kirchhoff, Remscheid-Lennep

Anschrift

Ludwig-Windthorst-Haus

Katholisch-Soziale Akademie Tel.: 0591 6102-0
Gerhard-Kues-Str. 16 Fax: 0591 6102-135
49808 Lingen www.lwh.de

Anmeldung

Ronald Peters Tel.: 0531 2189301
CAV Fax: 03221 1205441
Königstieg 2 bt-anmeldung@cjd-sts.de
38118 Braunschweig

bitte möglichst per Online-Formular unter www.cjd-sts.de

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 16. April unter Angabe des genauen An- und Abreisetermins an, sofern Sie nicht am Gesamtprogramm teilnehmen.

Tagungskosten

Kinder bis 12 Jahre (Aufbettung)	kostenlos
Jugendliche und Studenten (pro Person im DZ)	55 €
Mitglieder der CAV (pro Person im DZ)	150 €
Gäste (pro Person im DZ)	175 €
Einzelzimmer-Zuschlag	40 €
Tagessatz	65 €

Bitte überweisen Sie den für Sie gültigen Betrag zeitgleich mit der Anmeldung.

Angebot

In den Tagungskosten enthalten sind die Exkursion, Übernachtung mit Vollpension in einem traditionsreichen Tagungszentrum, die Themenbearbeitung durch ausgezeichnete Wissenschaftler in der gewachsenen CAV-Gemeinschaft und schönster Umgebung. Eine professionelle Betreuung für Ihre Kinder gehört ebenfalls dazu, spricht uns darauf an!

Bankverbindung

Empfänger: CAV e.V.
Name der Bank: Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
Kontonummer: 2348
BLZ: 52060410
Verwendungszweck: BT2009 – [Ihr(e) Name(n)]

Ruhig gelegene Gästehäuser sorgen für einen angenehmen Aufenthalt. Herrlicher Buchenwald und die nahe Flusslandschaft der Ems sind zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis. Lingen liegt im westlichen Niedersachsen im südlichen Teil des Emslands. Das Haus ist rollstuhlgerecht ausgebaut. Der 1. Mai (Freitag) ermöglicht uns das verlängerte Wochenende für einen kurzen Arbeitsurlaub.

Anreise

mit dem Auto:

A 31, Abfahrt Wietmarschen (nicht Abfahrt Lingen). Links abbiegen Richtung Lingen, direkt nach der Firma Erdbau Moss (vor dem Kanal) links in Richtung Meppen und am Kreisverkehr der Beschilderung folgen.

B 70 (von Rheine, A 30) oder B 213 (von Nordhorn oder A 1) oder B 214 (von Osnabrück) Umgehungsstraße und Abfahrt Biene/Holthausen Richtung Lingen. Am Kreisverkehr rechts in Richtung Holthausen, der Beschilderung.

Aus Lingen Hotelroute in Richtung Meppen bis zum Kreisverkehr gegenüber der Erdölraffinerie. Dort in Richtung Holthausen der Beschilderung folgen.

Parkplätze liegen hinter dem Alten Kindergarten (am Waldanfang links abbiegen).

mit der Bahn:

Mit der Bahn bis Lingen Hbf. Weiter mit dem Taxi (ca. 10 Minuten Fahrt) oder dem Bus (stündlich Linie 171) bzw. außerhalb der Busfahrzeit Anruf-Sammel-Taxi (Tel. 0591 2855) bis Holthausen (Feuerwehrhaus / Ludwig-Windthorst-Haus).

Der nächste dialog erscheint im Juli 2009.

